

Verkappte Sätzevergleiche im Akkadischen.

Von

Albert Schott (Marburg/Reval).

In der Zeitschrift *Hakedem*. Jahrgg. I, 1 ff hatte TALLQVIST die »Typen der assyrischen Bildersprache« behandelt. Ungefähr dasselbe Gebiet habe ich in meiner Doktorschrift »Die Vergleiche in den akkadischen Königsinschriften« untersucht, aber weniger auf das Inhaltlich-Typische, als auf das Formengeschichtliche hin. Ich habe mich deshalb im wesentlichen auf die Königsinschriften beschränkt, deren Zeit ja meistens gut bekannt ist. Das Folgende soll meine dortigen Ausführungen in einer nicht unwichtigen Beziehung ergänzen.

Um die logischen Verhältnisse in Vergleichssätzen¹ deutlich zu fassen, hatte ich Formeln eingeführt, wobei ich zwischen inhaltlichen und formalen Beziehungen der Wörter zu einander nicht geschieden hatte, indem ich voraussetzte, dass in den akkadischen Vergleichen Form und Inhalt sich deckten. *Im allgemeinen ist das richtig*, und wenn ein einfacher »Wörtervergleich«, wie ich ihn nannte (z. B. »*der feindliche König floh wie ein Vogel*«, oder: »*sich schlachtete die Feinde wie Lämmer*«), die Form hat $\frac{S_v \infty S_b}{A}$ bzw. $\frac{G_v \infty G_b}{A}$ ¹, so kann man seinen Inhalt auf die Formel bringen

¹ v = Vorlage; b = Bild; S = Satzträger; G = Gegenstand; A = Aussage; D = Ding (Lebewesen); H = Handlung (Zustand); ∞ = ähnlich wie; / = gehörig zu; : = »verhält sich zu«; — (Bruchstrich) = »in Bezug auf«.

$\frac{D_v \approx D_b}{H}$, oder in Worten: »ein *Ding* (*Lebewesen*) wird mit einem *Ding* (*Lebewesen*) in Bezug auf eine gemeinsame *Handlung* (einen gemeinsamen *Zustand*) verglichen.

Diese »*Wörtervergleiche*« beherrschen übrigens in den akkadischen Königsinschriften fast unbestritten das Feld. Dagegen kann man sagen, dass Sätze von der syntaktischen Form

$$S_v : A_v (: G_v) \approx (S_b : A_b (: G_b)),$$

oder inhaltlich dargestellt

$$(D_{1v} : H_v (: D_{2v})) \approx (D_{1b} : H_b (: D_{2b}))$$

(z. B. etwa »wie ich den Gedenkstein meines Ahnen gereinigt habe, so soll mein Nachkomme meinen Gedenkstein reinigen«), die ich *Sätzevergleiche* nennen möchte, in den akkadischen Königsinschriften¹ ausserordentlich selten zu finden sind. Das ist durchaus auffallend, denn es ist gar nicht einzusehen, weshalb die Könige nur *Dinge* bzw. *Lebewesen* untereinander sollten verglichen haben, und nicht auch deren *Handlungen* und *Zustände*.

Nun bemerkte ich andererseits, dass in gewissen Fällen von Vergleichen sich Form und Inhalt nicht deckten, insofern nämlich ein *Ding* (*Lebewesen*) mit der *Handlung* eines anderen verglichen wurde, also die Form vorlag:

$$\frac{D_v \approx (H_b / D_b)}{H_v}$$

Es handelt sich um folgende Fälle (ich führe sie in zeitlicher Folge auf):

¹ Häufiger in den Zaubertexten, z. B. Šurpû V/VI 73 ff.: *kîma suluppi annî iššahha'uma ana išâti innadû mur,u ša ina zumrija šêrêja šir'anêja bašû kîma suluppi annî liššahi!ma* etc. = *wie diese Dattel abgerissen und ins Feuer geworfen wird, so möge die Krankheit, die in meinem Körper, in meinem Fleische, in meinen Sehnen ist, wie diese Dattel abgerissen werden usw.* — Man beachte, dass das Vergleichsbild in dem Nachsatz wiederholt wird. Nach S. 37 ff. meiner Doktorarbeit (in Maschinenschrift) ist dieser Bau der Sätzevergleiche erst in der Sargonidenzeit nachweisbar — jedenfalls haben alle Belege für vollständige Sätzevergleiche, die wir sonst kennen

- 1) nablu šurruḥu ša *kîma tîk riḥṣi* Tigl. I. AKA 33, 42.
ana mât nukurti šud-nu-nu
- 2) i[eu Ad]jad *kîma tâb eribû lit-* Adadni? UNGER, Relief
vîma III stele (Konst.
1916) 31 f.
- 3) tamlû dannu *kîma šipik šadî* ašpuk Tigl. III. ROST 74, 21
- 4) ḥalšê ša Šuturnaḥundi irkusu . . Sarg. II WINCKLER I 48,
[*kîma*] *tîb meḥê* ašpuk (WINCKLER
fälschlich az-ki) 278.
- 5) karānê ša'nāma *kîma tîk* » Sme camp. 223.
šamê i-na-an-ka
- 6) temmênšu *kîma šipik šadî zakri* » KB II 38, 16.
ašpuk
- 7) *kîma tîb meḥe* azîk Sanherib III R 14, 44.
- 8) ana šiddi u pûte *kîma tîb meḥê* » I R 41, 63.
šamri ana nakri azîk
- 9) *kî pitîk mišûl šikli (ta-a-an)* ušakli- » MEISSNER-ROST,
la nabnîsun 14 ob.; CT
XXVI 28, 18 f.
- 10) ḥarrâtîšun udannin *kî šupuk šadî* » CT XXVI 34, 39.
- 11) *kîma ezzi tîb meḥê* assuḥa šurus- Asarh. Prisma S V 18.
sunu
- 12) temênšu *kîma šupuk šadî dannî* » BA III 313, 18.
udannin
- 13) *kîma tîb meḥê ezzi* aktum (mātu) Ašurb. VB VII 26, 34.
Elamti ana siḥirtiša
- 14) *kîma tîk šamê lâ manûtim* Nabopl. VB IV 60, II 8ff.
kupru u iddû Araḥtim lû ušazbil
- 15) kâru šelâltišunu *kîma šipik* Neb. II. CT XXXVII 14,
šadîm aštappak 52 ff.
- 16) Ḥarrân ana pâṭ gimrišu *kîma šît* Nabon. VB IV 222, 24.
arḫi unammir šarurušû

(nur bei Salm. I. 1280—61 und bei den Neubabyloniern (625—539), diese Erscheinung nicht. Leider ist in der Zwischenzeit (600 Jahre) kein Beispiel für Satzvergleiche belegbar, so dass man nicht sagen kann, wann diese Neuerung zuerst auftritt.

Die innere Einheitlichkeit aller dieser Fälle ist unverkennbar: Der reinen Form nach betrachtet, wird ein *Zeitwort in seiner fi'l-Gestalt* (= Infinitiv) — wovon ein *Hauptwort abhängt* — mit einem *Hauptwort* in Bezug auf ein anderes Zeitwort verglichen¹, also, falls Form und Inhalt sich decken, eine *Handlung* mit einem *Ding*. Dass das so nicht gemeint sein kann, liegt auf der Hand; dagegen vereinfacht sich alles, wenn wir die bekannte Erklärung eines nicht geringen Teiles der fi'l-Formen heranziehen, wonach z. B. *nikis kaḳḳadi*, eig. = Abschlagung des Kopfes, die Bedeutung »der abgeschlagene Kopf« annimmt, oder *ṣīt šamši*, eig. = Aufgehen der Sonne, den Sinn »aufgehende (bezw. aufgegangene) Sonne« bekommt. Dann lassen sich diese Sätze wenigstens logisch richtig auffassen: der *König* vergleicht *sich* also z. B. nicht mit dem *Erheben* eines Sturmes, sondern mit einem *Sturm, der sich erhoben hat*, — so weht er nämlich. Das lässt man sich gefallen; was soll dagegen »ein Feuerregen, der auf das Feindesland herab(ge)regnet (wird) wie ein *niedergeströmter* Wolkenbruch? Welchen Zweck könnte der Zusatz dieses Wortes erfüllen? Die Antwort lautet: Man hat in den oben angeführten Fällen bei der Übertragung in unsere Sprachen die fi'l-Formen durch *Verba finita* aufzulösen nach dem Schema (Beispiel Nr. 9):

ich — vollendete — ihre ² Form
wie
 man — herstellt — ein Halbsekelstück

¹ Selbstverständlich könnte man unter Umständen Zweifel hegen, ob eine »fi'l-Form + (Hauptwort im Genitiv)« hergehört oder nicht. Vielleicht sind die Fälle wie »*kīma zīḳip paṛi*«, »*kīma gipiš edē*« u. a. hier einzureihen. Dass »*kīma zīḳip paṛi*« nicht hergehört, wird indes durch die ganz ähnlichen Redensarten mit »*kīma šēl(u)t(i) paṛi*«, für welche unsere Erklärung nicht passt, nahe gelegt, wenn auch keineswegs entschieden. Gegen eine etwaige Ausschaltung der Vergleiche mit »*kīma šipik šadi*« spricht die Tatsache, dass *šipik šadi* als Nennwort konkreten Inhalts undenkbar ist. — Wie hat man übrigens »*kīma tibūt aribi ma'di ša pān šatti*« (I R 41, 43) zu beurteilen? Falls es hergehört, wäre es die einzige fi'l-Form + -tu in der erörterten Bedeutung.

² Der heiligen Tierstatuen aus Kupfer.

Damit sind die inhaltlich schwierigen Vergleiche von *Dingen* mit *Handlungen* aus der Welt geschafft und als *verkappte Sätzevergleiche* erkannt; zugleich wäre also die oben (S. 254) angedeutete Lücke innerhalb der Ausdrucksmittel des Akkadischen in weitem Masse ausgefüllt. Allerdings wird man fragen, weshalb denn an manchen Stellen der Königsinschriften trotzdem vollständige und klar aufgebaute Sätzevergleiche verwendet wurden¹, ebenso an Stellen in Zaubertexten (vgl. ob. S. 254 Anm. 1). Der Inhalt dieser bzw. der anderen Stellen klärt uns darüber sofort auf:

*Verkappte Sätzevergleiche werden verwendet, wenn das Vergleichsbild einen typischen Vorgang schildert; vollständige Sätzevergleiche beziehen sich auf ein bestimmtes, zeitlich und räumlich festgelegtes Ereignis oder auf einen ebensolchen Zustand.*²

Es kann also als gesichert angesehen werden, dass die »verkappeten« Sätzevergleiche wegen ihrer typisierenden Kraft am besten im Konjunktiv der Möglichkeit wiederzugeben sind, wie folgt:

- 1) Ein gewaltiger Feuerregen, der auf das Feindesland herabregnet, *als ergösse sich ein Wolkenbruch.*
- 2) Adad ... erhebe sich, *als erhöhten sich Heuschrecken.*
- 3) *Eine starke Werft häufte* (= türmte) ich auf, *als ob ein Berg sich häufte* (= türmte).
- 4) Ich fiel über die Burgen des Š. her, *als hätte sich ein (Süd-?) Sturm erhoben.*

¹ z. B.: III R 3 Nr. 5, vgl. KING, SEH I 131; KAH I 13, linker Rand 2 f.; KAH I 15 Rs. 18 ff.; III R 16 VI 4 ff.; auch V R 10, 45 ff. liegt, bisher verkannt, ein solcher vollständiger Sätzevergleich vor; (siehe Anm. 3) VB IV 64, 43 ff.; 66 II 11; 190, 16; 148, 20 ff.; 204 Nr. 44, 6 — für alle Einzelheiten muss ich auf meine Doktorschrift verweisen.

² Die einzige Ausnahme vom zweiten Teil unserer Regel, der *vollständige Sätzevergleich* V R 10, 45 ff., welcher einen *typischen* Vorgang als Bild enthält, ist leicht zu erklären: hätte man ihn »verkappen« wollen, so hätte man, statt zu sagen: »kima ša aplu ana abišu išanappara bēlūtu...« (»wie ein Sohn seinem Vater Herrschaft entbietet...«) etwa sagen müssen: »kima šipir bēlūti ša apli ša ana abišu«, was offenbar als gekünstelt empfunden worden wäre.

- 5) (verstümmelt . . .) sie waren mit Wein beladen; *als ergösse (sich) der Himmel . . .*
- 6) Seinen Grundstein (seinen Untergrund) häufte (= türmte) ich auf, *als ob ein hoher Berg sich häufte (= türmte).*
- 7) *Als hätte ein (Süd-?) Sturm sich erhoben*, stürmte ich einher.
- 8) Auf Flanke und Vorderseite stürmte ich gegen den Feind, *als hätte ein ungestümer (Süd-?) Sturm sich erhoben.*
- 9) *Wie man (wohl) ein Halbsekelstück herstellt (= prägt)*, vollendete ich ihre (der heiligen Kupfertiere) Gestalt.
- 10) Ihre Kanäle machte ich fest, *als ob ein Berg sich häufte (= türmte).*
- 11) *Als hätte ein grimmer (Süd-?) Sturm sich erhoben*, riss ich ihre (der Sutäer) Wurzel aus.
- 12) Seinen Grundstein (seinen Untergrund) machte ich stark, *als häufte (= türmte) sich ein starker Berg.*
- 13) *Als hätte ein grimmer (Süd-?) Sturm sich erhoben*, bedeckte ich ganz Elam.
- 14) *Als ergösse sich der Himmel ohne Zahl . . .* liess ich den Arachtu Asphalt und Erdpech führen.
- 15) Die drei Wälle häufte (= türmte) ich auf, *als ob ein Berg sich häufte (= türmte).*
- 16) Haran in seinem gesamten Umfang — ich machte hell seinen Glanz, *als wäre der Mond aufgegangen.*